

Sozialpolitik

Halle'sche Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Mitteldeutschland

Die Coole-Zeltung erscheint wöchentlich Sonntags um 12 Uhr. Die Bezugsgebühr beträgt in Stadt und Land für ein Jahr 48 Pf. bei Vorzahlung monatlich 4, 20 Pf. in den Bezugsgebührenorten 11, 11,00 monatlich. Die abendliche Ausgabe erscheint wöchentlich am 1. Sonntag im Monat. Die abendliche Ausgabe ist für den Monat 12, 12,00 monatlich. Die abendliche Ausgabe ist für den Monat 12, 12,00 monatlich. Die abendliche Ausgabe ist für den Monat 12, 12,00 monatlich.

Zuversicht der deutschen Delegation.

Ruhigere Auffassung — Re-Vergewaltung des deutschen Vorgehens. — Aussprache mit Wirth und Rathenau. — Die Neutralen gegen die Strafmaßschöpfung der Deutschen.

In Erwartung der deutschen Antwort.

Die Stimmen der Leidenschaft sind fast ausnahmslos verstummt. In Genua ist eine ruhigere Auffassung eingetreten. Man spricht nicht mehr von Kofferpaden und Abreisen, nicht mehr von Sprengung der so vielerseits begrenzten Konferenz, sondern löngt an, selbst da, wo man vorher am lauteiten schreit, ruhiger über die Dinge zu denken. Zwar der Empfang der deutschen Delegation bei den englischen Delegierten in Genua, der mit besonderer Feierlichkeit vor sich gehen sollte, ist in letzter Stunde noch abgelehnt, und zwar ausdrücklich mit dem Hinweis auf den Ernst der Lage, der nicht erlaube, irgendwelche Erklärungen abzugeben. Aber deshalb bleibt doch die Tatsache bestehen, daß der deutsche Kaiser und der deutsche Außenminister, und zwar auf ausdrücklichen Wunsch der Entente, mit den führenden Männern der Entente-Delegationen in persönlicher Fühlung getreten sind zur Erörterung des Zwischenfalls, den der deutsch-russische Vertrag darstellt. Das zeigt den Willen zur Verständigung. Die Italiener, insonderheit Schanzer, misgen an ihrem Teil reichlich dazu beigetragen haben, den Boden für eine Aussprache zu bereiten.

Mit Spannung wird die Antwort der deutschen Delegation erwartet; von den Russen — die kämen doch mindestens ebenio sehr in Betracht — spricht man in diesem Zusammenhang gar nicht mehr. Wirth und Rathenau, die weiterhin selbst französische und englische Journalisten, tragen eine ruhige Festigkeit zur Schau. Sie lassen erkennen, daß sie sich keineswegs durch die Entente, den Schütz, den sie mit dem Abschluß des deutsch-russischen Vertrages getan haben, vor aller Welt und selbst vor dem recht kritischen Entente-Publikum mit guten Gründen zu verteidigen.

Das Prinzip der Gleichberechtigung.

Deutschland wird gegen den Beschluß der Mächte protestieren.

Genua, 19. April. Zu der gestern in Genua überreichten Note wird in unterrichteten Kreisen erklärt, daß sie zwar in der Longebung gemäßig ist, sie enthält aber ausy neue die von einzelnen Delegationen erhobenen Vorwürfe der Monopolität. Die Mächte, die die Note unterscheidet haben, versuchen festzustellen, daß Deutschland an den weiteren Sitzungen der Kommission, in der die russische Frage behandelt wird, besterzigt ist. Diese Kommission ist gebildet durch den Beschluß aller auf der Konferenz vertretenen Mächte auf dem Prinzip der Gleichberechtigung, das in den ersten Tagen der Konferenz statuiert wurde. Deutschland kann nicht anerkennen, daß eine Mächte sich das Recht nehmen, dies Prinzip zu Ununigen Deutschlands abzugeben. Nicht nur Deutschland, sondern auch Russland war bis-durch nur eine völlig neue Situation gestellt. Es wurde Russland zugemutet, seine Anselgenheiten vor einer Kommission zu erklären, die Deutschland nicht angehört. Die deutsche Delegation wird heute die Lage prüfen und ihren Entschluß den Unterzeichnern der Note mitteilen.

Keine Verletzung des Friedensvertrages.

Der Spruch der juristischen Sachverständigen. Wie aus Genua gemeldet wird, kamen die juristischen Sachverständigen der Entente, die die Aufgabe hatten, zu prüfen, ob der deutsch-russische Vertrag mit dem Frieden von Versailles im Widerspruch steht, zu dem Ergebnis, daß keine Verletzung des Friedensvertrages durch Deutschland vorliegt. Die an Deutschland gerichtete Note ist hi nach daher nur darauf, daß Deutschland die Bestichte von Genua ausgedrückt lassen habe.

Rathenau über den Vertrags-Abschluß.

Reichsminister Dr. Rathenau empfing am Dienstagabend die führenden Mitglieder der englischen und amerikanischen Presse und gab eine Darlegung von der deutschen Auffassung über den deutsch-russischen Vertragsabschluß. Rathenau erklärte zunächst, er könne es nicht verstehen, warum eine Friedenskonferenz so außerordentlich ausgeartet ist über den Abschluß eines Friedensvertrages, die Anknüpfungsmitteln müßten doch einmal geregelt werden. Er führte dann weiter aus, daß er acht Tage lang die Mächte habe wissen lassen, wie dringend und wichtig für Deutschland die Verhandlungen mit Russland seien. Deutschland sei jedoch zu keinerlei Verhandlungen mit Russland zugezogen worden. Dagegen habe es Mitteilung erhalten, daß die Verhandlungen zwischen den Alliierten und Russland unmittelbar von dem Abschluß hängen.

Auf die Zuschrift eines Journalisten, von wem er diese Mitteilungen erhalten habe, erklärte Rathenau, von amtlichen und halbamtlichen Persönlichkeiten. Auf eine

weitere Frage, ob auch Engländer unter den Ueberschreibern dieser Nachrichten wären, sagte Rathenau: Es waren auch vier Engländer darunter.

Der diplomatische Korrespondent der Daily News schreibt, die Situation der Genuaer Konferenz sei noch vollkommen unentschieden. Was eine Konferenz ohne Deutschland und Russland sein würde, wies er nicht um herum zu werden. Rathenau habe in einer Unterredung mit dem Korrespondenten über die Note der Alliierten erklärt, die Deutschen hätten nichts im Geheimen getan, was unberechtigtweise beantragt werde. Bismarck hätten die Deutschen den wüßigen Vertrag mit den Mitgliedern der britischen Delegation erörtert. Um keinen Anlaß sei ein allierter Sachverständiger mit ihnen zusammengekommen und er, Rathenau, habe den Engländern erklärt, daß die Deutschen den Bedingungen der alliierten Sachverständigen nicht zustimmen könnten. Er habe erklärt, daß Deutschland in möglicher Weise seine eigenen Vereinbarungen mit Russland treffen würde, falls er nicht ganz entschieden verweigert, trotz George zu sprechen. Es sei ihm jedoch nicht gelungen.

Bezüglich des Ausdrucks „Verletzung der Bedingungen“ in dem alliierten Communiqué erklärte Rathenau, er würde ihn entschieden zurückweisen. Ein Verstoßbruch habe nicht stattgefunden. Der deutsche Außenminister erklärte mit großem Nachdruck, die Behauptung, die Deutschen hätten hinter dem Rücken ihrer Kollegen gearbeitet, sei unannehmlich und in hohem Maße unangenehm. Bezüglich der Ausstellungen Deutschlands für einen Teil der Erörterungen in Genua erklärte Rathenau, er könne nicht lassen, wie die Deutschen sich dazu stellen werden, da er diese Äußerungen mit seinen Kollegen erörtern müsse. Zum Schluß erklärte Rathenau nachdrücklich, er sei über das Communiqué der Alliierten entsetzt. Die Mächte hätten vollkommen unbegründet, Deutschland sei in seiner Aktion vollkommen gerechtfertigt, und werde dafür einstehen.

Die Deutschen auf dem Bankett bei de Facta.

An dem Bankett, das Ministerpräsident Facta am Dienstag für sämtliche Delegationen der Konferenz im Palazzo Reale veranstaltete, haben die Deutschen teilgenommen. Die Deutschen waren ursprünglich im Zweifel, ob zur Sitzung des Banketts der Entente, das die deutsche Delegation zu dem Einigen hingehen wollten. Der italienische Generalkonstetär stellte ihnen aber vor, es sei dringend erwünscht, daß sie zu dem Essen erschienen. Das Schreiben der Entente-Mächte wurde aus diesem Grunde auch nicht nach dem Bankett offiziell übergeben, obwohl die Delegation natürlich Kenntnis von dem Vorlaute der Note hatte. Es ist den Deutschen auch mitgeteilt worden, niemand in Genua erwarte, daß sie sich Grund der Note ihre Abreise d. Mächte sollten. In italienischen offiziellen Kreisen ist man der Ansicht, daß die „vorläufige“ Fassung der Note an Deutschland eine Enttäuschung der Konferenz auslösen werde, was die große Gefahr darstellt hätte. Die gleiche Kreise weisen darauf hin, daß die Begründung der Ausschlüsse so formuliert sei, daß es Deutschland nicht unmöglich gemacht werde, zu erklären, die Substantiierung der Alliierten sei irrt, daß Deutschland den Vertrag als etwas Bestimmtes ansehe, das nicht zur Diskussion innerhalb der Unterfertigung gebracht werden solle. Ebenfalls erklärt man in italienischen Kreisen damit, daß die größte Gefahr im Augenblick überstanden sei.

Direkte Verhandlungen mit Wirth und Rathenau.

Berlin, 19. April. Aus Genua wird bekannt, daß der Reichsminister und Rathenau Mittwoch morgen mit den führenden Männern der Entente in direkte Fühlung getreten sind, und zwar auf Wunsch der Entente.

Feste Haltung der Deutschen.

Genua, 19. April. Die hier weilenden deutschen Kabinettsmitglieder sind nach Ueberreichung der Note der neun Mächte an einer Sitzung zusammengetreten. Am Nachmittag werden die Sachverständigen zusammenkommen, und es wird eine Kabinettsitzung der gesamten Delegation abgehalten. Die deutsche Antwort wird voraussichtlich im Laufe des heutigen Tages überreicht werden können. Die Stimmung ist durchaus ruhig und fest. Man läßt den deutschen Standpunkt, wonach der Vertrag mit Russland weder seinen Friedensvertrag von Versailles noch gegen das Londoner Memorandum verstoßt, für sich einwandfrei, daß er die russische Uebersetzung sich auch in den Kreisen der Alliierten nicht durchsetzen muß, wenn die Forderung des ersten Augenblicks erst nachgelassen hat. Man neigt daher zu der Ansicht, daß mit der gestern Note das letzte Wort noch nicht gesprochen ist und daß die Unterfertigung selbst im Interesse der ausbleibenden künftigen Fortgangs der Konferenz einen Masochismus finden werden. Zu erwähnen wäre noch, daß die deutschen Delegierten Rathenau, Gernies, Schmidt und Barenstein gestern abend einer Einladung der italienischen Delegation zu einem Essen gelang sind, an dem die führenden Delegierten aller Nationen teilgenommen haben.

Die Genuaer und Mailänder Presse hat heute den deutsch-russischen Vertrag in besonderer ruhigerer Form als den bisherigen. Man glaubt die gestrigen heftigen Angriffe über die Fortgehen Deutschlands abzuwenden und hebt das Betreiben Italiens hervor, auf die Entente-Delegation mächtig einzuwirken. Auf keinen Fall dürfe die Konferenz eine Störung oder gar Unterbrechung erfahren.

Das Währungsproblem in Genua

Wichtige Verzerrungen der Sachverständigenmeinungen.

Wir können uns in Deutschland nicht darüber beklagen, daß unter öffentliche Meinung etwa unter einem Wandel an Optimismus leidet. Im Gegenteil haben wir mehrfach in den letzten Jahren beobachtet müssen, daß aus jeder außen- oder innenpolitischen Lage, und wenn sie lediglich noch so sehr zu unferen Ungunsten ausfällt, die öffentliche Meinung eine neue Spitze unferer hoffnungsvollen Zustiegs bildet. Abgesehen von dem in diesem Augenblicke bekannt werdenden deutsch-russischen Wirtschaftsschick, das offensichtlich in seiner Bewertung heute noch gar nicht abschließend ist, ist man in Genua trotz aller optimistischen Meinungsäußerungen noch immer weit davon entfernt, mehr zu erfahren als theoretische Verläufe und allgemeine wohl-tündende Phrasen. Es ist ein Verkügendes, daß bei der internationalen Betrachtung der wirtschaftlichen Krise der Welt mit völliger Ausschließlichkeit auf die Finanzprobleme geteilt wird. Wenn die politischen Leidenschaften allzu brutal, allzu selbstherrlich in dem internationalen Konzert der jüngsten Vergangenheit sich hervorheben, so wurde bei uns demgegenüber seit fast der Hälfte der Zeit verstanden, daß die Stimmen der wirtschaftlichen Vernunft sich durchsetzen werden und daß die lebendige Kraft der wirtschaftlichen Zwangsmäßigkeiten dieser Wirtschaftsverwirrung den Weg bereite.

Jetzt sehen wir in einem Sachverständigen-Dokument, wie diese „Zukunft“ aussieht. Es sei gleich vorweg betont, daß die wenigen gelobten Gedanken des Memorandums der alliierten Sachverständigen zur Konferenz von Genua, dessen Inhalt in diesen Tagen veröffentlicht wurde, schon vor zwei Jahren in den Berichten der Brüsseler Finanzkonferenz enthalten war. Das neue Gesamtgutachten der Sachverständigen der Brüsseler Finanzkonferenz verläßt, bedeutet dies ausschließlich eine Verfestigung infolge Vertiefung der Sachlage und erhöhten Mißverständens der Reime der europäischen Krise und der weltwirtschaftlichen Verzerrungen.

Was steht in dem Memorandum? Wir möchten hier das hervorheben, was besonders die Berechtigung unserer Kritik beweist: das Kapitel zur Frage der Währungsfragen. Hier heißt es in einigen Zeilen:

1. Jeder Staat kann die Kontrolle seiner eigenen Währungsangelegenheiten, solange der Staatshaushalt einen Restbetrag aufweist, der durch die Ausgabe von Papiergeld oder durch die Inanspruchnahme von Bankkredit ausgeglichen wird.
2. Gold ist die einzige gemeinsame Grundlage, die die europäischen Länder heute annehmen können.
3. In jedem Lande wird der erste Schritt zur Wiederherstellung einer Goldwährung der Ausgleich der Staatshaushalts sein, ohne daß neue Kredite aufgenommen werden, denen keine entsprechenden Rückposten gegenübergestellt werden können.
4. Es ist eine Zusammenarbeit der Notenbanken der Länder und ein internationaler Abkommen über die Zentralisation der Nachfrage nach Gold zu empfehlen.
5. Die Währungsreform ist als Voraussetzung des primären internationalen Kreditverkehrs und der gemeinsamen Mißhilfe der wirtschaftlich starken Länder beim Wiederaufbau Europas anzusehen.

In aller Kürze sei zu diesen Zeilen das folgende bemerkt:

- Zu 1: In der Hervorhebung des ausschließlichen Zusammenhanges zwischen Volkswirtschaft und Haushaltsbilanz eines Landes liegt das Bestehen des Grundgedans an der Theorie, daß das Geld ausschließlich ein Geschäft der staatlichen Gebergebung und Verwaltung ist. Es ist hier nicht der Platz, sich mit Knaus „Staatstheorie des Geldes“ auseinanderzusetzen. Aber betont muß werden, daß bei der Anerkennung der staatlichen Funktion gegenüber dem Gelde doch die Wertung des Geldes insbesondere im internationalen Kreislauf der Wirtschaft vorhergehend von Kräften bestimmt wird, die nicht in direkten Zusammenhang mit der staatlichen Gebergebung und Verwaltung stehen. Aus der Bilanz der Volkswirtschaft eines Landes ergibt sich das Verhältnis zwischen Anrecht und Nachfrage auf dem Devisenmarkt, aus diesem Verhältnis ergibt sich der Kurs der Devisen, der Wert der valuta. Von der Bilanzierung des Staatshaushalts ausgehend, kann man weder die Währung stabilisieren, noch die Volkswirtschaft und die Finanzkraft eines Landes ordnen; man muß umgekehrt von der Ordnung der Volkswirtschaftslehre ausgehen, durch die die Stabilisierung der Währung herbeiführen und, massenlosig mit dieser Stabilität verbunden, kann dann die Festlegung und Ausgestaltung der Haushaltsrechnung des Landes durchgeführt werden.
- Zu 2 und 3: Ist noch dem Vorhergehenden kaum etwas Besonderes zu sagen. Wer die Entschiedenheit der Währungsreform ist 19. Jahrhunderts verlor, findet hier so viel, was ihm die Notwendigkeit der Gleichheit der Währungsgrundlagen der verschiedenen Länder, daß man vielleicht nur eine gewisse Vermehrung darüber zum Ausdruck bringen kann, daß so Selbstverständliches an solcher Stelle ausgesprochen wird oder vielleicht vor dem Forum der alliierten „Sachverständigen“ ausgesprochen werden mußte.

Zu 4: Kupferessenzial ebenfalls muß im Zusammenhang mit den Zeitschriften zu die Empfehlung einer Zentralisation der Goldschaffungen stimmen. Man muß sich dabei gegenwärtigen, daß das Memorandum von den irrthümlichen Gedanken befreit wird, daß über die Finanzpolitik der Staaten hinweg die Stabilisierung der Wechselkurse erreicht werden kann. In diesem Zusammenhang bedeutet die erstrebte Zentralisation, verbunden mit der natürlichen Vorherrschafft der jetzt goldreichen, valutarischen Länder die Einziehung des Vermögens, die vermögensmäßig beizugehende Lage für diese zu erhalten. Während es heute gerade darauf ankommt, daß die valutarischen Länder für ihre Leistungen auf produktivem Gebiet sich dem Markt in den valutarischen Ländern so sehr wie irgend möglich öffnen, und daß damit ein natürlicher Abfluß der übergroßen Goldbestände in einzelnen Ländern herbeigeführt wird, will man die Goldverteilung künstlich regulieren, nach theoretischen Schöpfungen gruppieren. Die Zahl von 10 Millionen Mark ist schon in den mit Gold heute überhäuftigen Ländern nicht mehr einzufließen genug zu sehen, weil der Trugschein des Kredits der Volkswirtschaft eines Landes nach dem im Stumpfen gesammelten Gold zu bewerten.

Zu 5: Ist der in diesem Leitartikel ausgeprochene Gedanke nur die Konsequenz der in den vorhergehenden Niederlegungen Theorie, so ist es nur die Konsequenz unserer Kritik, wenn wir die Befreiung des internationalen Privatverkehrs und die freie wirtschaftliche Zusammenarbeit aller Völker nicht als Folge, sondern als erste Voraussetzung für die Erringung der Weltfriedenspolitik ansehen. Es muß offen betont werden, daß unsere Aufgabe sein muß, nur allen Dingen über die Aktivierung unserer Handelsbeziehungen hinweg unsere Zahlungen und damit unsere gesamte Volkswirtschaftsabilisation zu helfen. So klarer wir jetzt erkennen, welchen Kraftverlust es für die deutsche Wirtschaft, für die Substanz des deutschen Produktionsvermögens bedeutet, unter dem Druck fortschreitender Geldentwertung zu arbeiten, um so dringlicher wird das Streben nach Beteiligung fremdlandischer Kapitals vornehmlich an den Teilen unserer Volkswirtschaft, die als besondere Träger künftiger deutscher Exportpolitik in Frage kommen. Wir brauchen die Weltmarktskreditkräfte, Kreditkräfte zur Bearbeitung der internationalen Märkte, insbesondere der Märkte der hochentwickelten Länder, Kredite zur schnellsten Wiederherstellung unserer internationalen Wirtschaftsorganisationen. Wir müssen internationale Bedürfnisse nach deutschen Sonderleistungen erwecken, um aus der Gefahr erlöst zu werden, zwangsläufig auf dem Gebiet lebenswichtigen Rohstoffe in die Dumpingtonnenrens mit dem Ausland gedrängt zu werden.

Zusammenfassend sei daran erinnert, daß die Deutsche Demokratische Partei nach Annahme des Londoner Manifests, nach den ersten deutschen Regierungserklärungen über die Erfüllungspolitik, bei dem Beginn der Steuerbeschlüssen, bei den jüngsten Steuerbeschlüssen, bei der Finanzreform, auf dem Bremer Parteitag, kurz bei jeder Gelegenheit immer und immer wieder erklärt hat, Erfüllungspolitik ist nicht Finanzpolitik, Steuerpolitik, Europa wird nicht durch Finanzpolitik, Steuerpolitik, Europas Gesundung und praktische Erfüllungspolitik ruhen in einer Voraussetzung: Steigerung der deutschen volkswirtschaftlichen Leistungen. Dem Memorandum der alliierten Sachverständigen gegenüber sei dies in dem Schlußwort zusammengefaßt: **Keine Finanztheorien! Praktische Produktionspolitik und nationale Produktionspolitik!**

Litwinoff über den deutsch-russischen Vertrag.

Nach einer Hausrede aus Genua gab Litwinoff eine Erklärung ab, in der es heißt, daß Russland schon Abkommen mit Polen, Finnland, Estland, Lettland, der Türkei, Serbien, Schweden, England und Italien abgeschlossen. Er verleihe sich die Hebertragung, die man gegenüber dem Abkommen mit Deutschland verlangt. In Wahrheit verhandelt wir, sagte Litwinoff, seit 1918. Deutschland hat Sowjetrußland durch den Friedensvertrag von Brest-Litovsk anerkannt und wenn die Vertreter Russlands von Berlin am Ende des Jahres ausgeschieden wurden, so sind sie sofort nach der Revolution wieder zurückgekehrt. Als unsere Verhandlungen in Berlin behindert und verzögert, war

„Jank“ im Stadttheater.

Halle, den 18. April.
Dies Drama des genialen Mendels, der nicht nur alle Weisheit untrer Welt beherrscht, sondern sogar ihre Ungewöhnlichkeit ohne Einschränkung erkennt, um sich bei seinem eigenen Intelligenz anzuvertrauen und die Weisheit der Gelehrsamkeit durch den offenen Blick des Auges zu ersetzen, wird allseitig für die Höhenleiter des Theatergeistes ein Rätsel, ja ein Anstoß bleiben. Und doch wird es nie immer wieder loden, dem Problem der Faustnatur zu nahen, die frei von Sorge und von Hoffnung, von Einbildung und Mysterium für die höchsten sich erheben, die Myster des Daseins überwinden will, indem sie betont: Nur rafflos beständig ist der Mann! Jeder aber immer Herr der Verhältnisse und widrigen Umstände zu sein. Deshalb trotz aller positiven Trafsait nicht ohne weiteres ein reiner Schöpfer, der lebenpendenden Aufbau vollzieht. Ein Vernehmen in jedem Falle, der als Mittel für sein Eingreifen ins Dasein bald schaffende, bald zerstörende (Mephistopheles) Mächte gebrauchen muß, weil andernfalls die nun einmal bestehenden Verhältnisse niemals etwas Erstrebliches zustandekommen lassen würden. Ein Wollen vollendeter Trafsait, das die allen Geschlechtern dämönisch murren und dessen Träger sie der Gefahr der Selbstzerstörung einreihen in der Erkenntnis wohl des unüberwindlichen Auges zur ewigen Erlösung, der in der Seele eines solchen Dämons, eines Faust, unabhängig lebt.
Man liebt ihn selten nur in Halle leuchten und seltener noch in ungetrübtem Glanze. Mathews, der noch immer Unersetzlich, gab ihm, dünkt mich recht, dereinst als Gast im Stadttheater voll jener Trafsait, die allein den zweiten Teil des Kleinen Werks zur Selbstverständlichkeit erhebt. Deshalb darf man sich hier mehr auf neue Interpretation, auf Ausstattung und Bearbeitung. Erlebe lo vor Jahren einen kühnsten, des Kleinen Werkes entleerten „Jank“ als ein Ari von lebendem Verkörperung des Ganzen.
Diesmal hatte laut Dekorationsführung Prof. Thierlich die Anregung zu den Dekorationen gegeben. Nun, Jank's Studierstube war reichlich klein und nichtern, wenn auch eine glänzige Gelegenheit zu Beleuchtungen im Sinne aller Meister. Ueber der Oberlandschaft wehte die peinnliche Kühle des späten Herbstes wie um die glnlich mlkhaune

der Stadt, der am Grafer Markt bebungen wurde. Die Deutschen verlangten in einem uns unanschaulichen Form eine Entschuldigung. Schlielich sagte sie es, noch nicht mehr davon zu reden. Die Verhandlungen wurden wieder aufgenommen. Sie führten an sich unserer Durchreise in Berlin zu einem Ergebnis. Der Zeit des intimisierten Abkommens wurde in Berlin revidiert, wo Kaiserman uns erklärte, er könnte sich nicht ohne Genehmigung des deutschen Ministerates parafizieren. Dieser Minister hat tatsächlich vor der Abreise der Russen aus Berlin nicht mehr stattfinden können. Man habe also notwendigweise warten müssen, bis man in Genua zusammengetroffen sei, um die Unterfertigung auszuhandeln. Litwinoff erklärte, daß der russisch-deutsche Vertrag vollständig verpfändet wurde und daß keine militärische Konvention ihn begleite.

Rus der Unterredung Tschtcherins mit Lloyd George

In der Keifen der Delegationen werden viele interessante Momente aus den Verhandlungen erht, die zwischen Lloyd George und Tschtcherin in der Villa Alberti in London stattfanden. Es werden besonders folgende Reden Tschtcherins erwähnt: Was nach den Folgen der russischen Revolution. Tschtcherin antwortete: „Die allierten Völker sind es, die die russische Revolution zum Ausbruch gebracht haben. Befragen Sie sich für sich selbst, ob diese Revolution weniger.“ — Man sprach von der Schuld am Weltkrieg. Tschtcherin sagte: „Der Weltkrieg war ein Krieg zwischen England und Deutschland. Sie haben den Russen Konstantinopel verprochen, haben aber nicht Wort gehalten.“ Das mu mit in Rechnung gegeben werden. Würden Sie es heute Konstantinopel geben, so würden wir es unersglich dem richtigen Eigentümer, den Angehörigen, überlassen.“

Einpruch der Neutralen!

Die Erklärungen über das deutsch-russische Abkommen nehen in der englischen Presse weiterhin einen großen Raum ein. Die „Times“ berichten aus Genua, daß die neutralen Mächte, Dänemark an der Spitze, hochzufrieden, gegen die Aktion der Alliierten betreffend den Ausstieg Deutschlands aus der Interkommission unter Zurastzichtigung der Konferenz als Ganzes Einpruch zu erheben.

Der Vertrag war „unvermeidlich“.

Ein Urteil in Amerika.

Einer Reuter-Meldung aus Neuarret zufolge schreibt „New York Herald“ zu dem deutsch-russischen Vertrag: „Da Russland aus den Nationen ausgeschieden und Deutschland durch die Bestimmungen des Berliner Vertrages gezwungen ist, das deutsche Gebiet nun drohenden, aufpeitschenden fremden Herren beizugeben, ist und Deutschland mit der Spitze des Bajonetts gezwungen wurde, Abkommen zu unterzeichnen, in denen es sich verpflichtete, unmögliche Reparationen zu leisten, sei das Zusammenstnden Deutschlands und Russlands unvermeidlich gewesen.“

Eine praktische Auffassung.

„Deure“ sagt, das Abkommen zwischen Deutschland und Russland kann uns das einbringen, das Deutschland im Osten ein weites Handels-Absatz-Gebiet fänden wird, das ohne seine Industrie arbeiten kann, ohne uns Konkurrenz zu machen. Wenn wir es so verstehen, dann wird Deutschland uns mehr bezahlen können, weil es mehr Geld verdient. Es ist für uns doch wohl nicht vollkommen gleichgültig, ob unter Schuldner sich bereichert.“

Neugierige Fragen der Franzosen.

Paris, 18. April. Sauerwein stellt im Matin folgende Fragen: **Es ist wahr, wie der deutsche Unterhändler von Wladimir heute erklärte, daß der Vertrag der Exekutivkommission in Berlin den Text des Vertrages seit 14 Tagen kannte? Ist es wahr, daß Dr. Rathenau ebenfalls erklärte, daß er sich wohl bludet am Sonnabend abend beendete? Ist es wahr, daß Kreilin in Geheimtatsachen den Vertretern der A. G. B. eine begünstigte Behandlung zuschrieb? Ist es wahr, daß Schanzer**

Anhge — o Weinand! Gretiens Zimmer mit der Farbenharmonie des blauen Gewandes und des roten Rhmes (sprach dagegen) sehr an gleich der Idier niederdrückenden Gemut des Sachsinnes aus dem Dmmer als folgenden höheren Gegenstand zum inneren Zusammenbruche des betrteten Person. In ganzen ebenfalls makede das Gelingen immerhin besser vor als damals in den „Meisterlingen“, wenn sich mehr Gre shner mre. **Dr. G r o h** hatte die Aufführung neu einstudiert. Mit tiefem Sinn für „Jank's“ Ziele, aber leider mit allzu schwachen Rostiz, so daß die Vorführung rund fünf und eine halbe Stunde dauerte, wozu weder eine sonst begründete Veranlassung der Wiedergabe der Gedante an den heutzutage zu belegen unendlichen Gemut verleiht durite. Die Aufnahmezeitigkeit mchte allmählich erklären, trotzdem der vom Berliner Friederichshagen ausgesandene („Nacht“ für Halle) Sauerwein schon zum seine ausgemerkte Sprechstunde für den Saal einnahm und ihn ganz in der Wärme des Tmenhales ausgetatete. Charlotte J a n s Gretchen wiederum bot die erste Liebe eines jungen Wdens, das sich von Sentimentalität freihält. Erich R o w a d a Mephisto aber bestie das Teufliche des Weisens selbst in den bekannten Höhepunkten, die deshalb keine für ihn wurden; auch deklarierter er betglich schied. Die anderen Rollen wirkten nach Kräften für das Werk, weniger der Chor.

Stadttheater. Donnerstag findet nachmittags Vorführung statt. Freitag abend, 6 Uhr, wird Goethes „Jank“ wiederholt. Sonnabend „Die Wlfere“. Sonntag nachmittag gelangt als Vorkoststellung bei kleinen Preisen das Drama „Macht der Finsternis“ von Leo Tolstoi zur Aufführung. Sonntag abend „Sofmanns Erbsnzung“.

Kreis Volkshher. Tula-Theater. Gubina. Spielzeit K. Wittmann, den 19. April, L. Donnerstag, den 20. April, M. Sonntag, den 22. April, N. Montag, den 24. April 1922.
Kreis Volkshher. K. Kulk. Die drei ersten Aufführungen von Goethes „Jank“ sind nahezu ausverkauft. Für Freitag, den 5. Mai, ist eine weitere Vorführung angesetzt. Karten hierzu, so wie um den Einfhrungsvertrag von Privatpersonen: den 9 bis 11 Uhr und von 6 bis 8 Uhr zu haben.
Operntheater. Durch der ersten Vorführung, die die Operette „Die Wlfere“ in ständig erliche, findet am Donnerstag abend, dem 21. April, Programmwechsel statt. Begonnen wird ein

den Russen und Deutschen stiftete den Kat g a b durch einen Vertrag eine Garantie für einen hhsten Betrag zwischen Italien und Russland zu schaffen und einen lärmenden Mittelhaufen herbeizurufen, durch den es möglich sei, aus der Südsee herauszukommen, indem die Verbindungen über die russischen Schiffe gerötet werden? **Es ist endlich wahr, daß mit Solon und der Hochschulrat ähnliche Verträge sätzen werden können, wenn sie hierzu vollkommen fertiggestellt sind?**

Amerika fndert seine Kuthaben Die Unterfrage.

Wie die Londoner Mttel aus Washington berichten, wurde Dienstag in der Sitzung, an der der Schatzsekretr Mellon und fmliche Mitglieder der Schuldenkommission, darunter Hughes, Hoover, S moot und Burton teilnahmen, eine Kommission für die Fundierung der allierten Schulden gebildet. Sie wird künftig von Zeit zu Zeit zusammentreten und sich zuerst mit den englischen, dann mit den Schulden anderer Länder in einer noch zu bestimmenden Reihenfolge befssigen. Die Kommission jetzige keinerlei Meinung, die Dinge zu überführen. Nach weiteren Wrttermeldungen wurde der amerikanische Bankier J. Pierpont Morgan von der Reparationskommission einstimmig erwählt, die Stelle eines Vertreters der Vereinigten Staaten in dem von der Kommission eingeleiteten Sachverhndlungsausschu für internationale Reparationen Deutschlands zu übernehmen. Nach dem „NewYork Herald“ erwartet man, daß die erste Sitzung des Ausschusses Anfang Mai in Paris stattfindet.

Das alliierte Garantiekomitee.

Am zweiten Osterfesttag wurde in Berlin eine Note der Reichsregierung überreicht, wonach die Zustimmungskommission am 5. Mai ihre Tätigkeit einstellt und durch ein alliiertes Garantiekomitee ersetzt wird, das geringeren Umfang haben und von den alliierten Mchten besetzt werden wird. Ein entsprechendes Garantiekomitee soll demnächst auch für die Ueberwachung des Landheeres und der Marine eingesetzt werden.

Die hier zum Ausdruck kommende Erleichterung ist in erster Linie mit Rücksicht auf die ungenuehen Kosten der bisherigen Kontrollkommissionen, also auf Interessen der Alliierten selbst, anzuschauen.

Neuerliche Mordtt der Franzosen.

Grotreiblich, 19. April. Heute nacht wurde die Gattin des Justizoberprokurators Bennel von einer französischen Rotrouille in dem Augenblick erschossen, als sie das Fenster öffnete, um nach ihrem aus dem Dienste beurlaubten Gatten auszufragen.

Der Kreisfiskus in Grotreiblich erklärte dem Vorsitzenden des Deutschen Ausschusses, der wegen des Vorfalls bei ihm vorstellig wurde, daß kurz vor der Deckung des Bankiers Schiffe gefallen seien. In der Annahme, daß dies aus jenem Fenster gesehen sei, habe der französische Soldat frtungsgelassen. Er werde wegen sachlssiger Tötung zur Verantwortung gezogen werden.

Schnellzüge mit 3. Klasse.

Die Reichsbahn hat sich zur Einführung von beschleunigten Personenzügen mit 3. Klasse entschlossen. Vom 1. Juni 1922 an werden folgende Züge: Berlin—Breslau—Berlin—Mitten—Berlin—Stralburg—Berlin—München—Berlin—Breslau—Berlin—Köln—Breslau—Stralburg—Kattowitz—Köln—Kattowitz—Köln—Berlin—Frankfurt a. M.—Berlin. Die Fahrgehindigkeit des beschleunigten Personenzuges unterliegt sich nur in geringem Maße, oft nur um eine halbe Stunde, von der eines Schnellzuges. Man führt von Berlin nach Stralburg dieser Klasse für 69 Mark fünf Stunden lang, während man im Schnellzug dritter Klasse für 17 Stunden fhrt und dafür 125 Mark bezahlen mu. Die Fahrtdauer von Berlin nach München beträgt dieser Klasse 17 Stunden, im Schnellzug, dritter Klasse 12 1/2 Stunden.

Der stehende Bekannter, Oskar Strauch melodiendes Operette „Ein Wlfere“, Direktor Schur hat denselben vollkommen neu inszeniert, und mit grter Sorgfalt einstudiert. Die musikalische Leistung liegt ebenfalls in den besten Händen des Kapellmeisters Haupt. Die ganz neuen Dekorationen sind nach Entwürfen des Kunstmeisters Jdelmar im eigenen Atelier angefertigt. Sonntag, nachmittag 3 Uhr, gelangt in ungestörter Besetzung, bei hellem Wetter, die „Wlfere“ zur Aufführung. Zur rechtlichen und geliebten Karten haben den gemhnlichen Platz, und empfiehlt es sich, den Vorverkauf, der ab 10 Uhr den ganzen Tag an der Theaterkasse ununterbrochen geoffnet ist, zu benutzen.

Das weitbekannteste grobritische Balaiaa-Debiet unter seinem Dirigenten Alexander Michailowitsch bel bekanntlich mogen und übermorgen Gastspiele in unserer Stadt. Der Erfolg der Gesellschaft war in Berlin, Breslau, Leipzig und in vielen anderen Städten außerordentlich groß. Das Programm besteht aus Kompositionen von Gluck, Beethoven, G. Paganini, Schubert und anderen. Die mitwirkenden Tner zeigen Capal, Trossat, Tischerstanz, Barina, National und Bolkstanz. Alles in allem ein vortrefflicher Abend. Eintrittskarten noch belstigbar und an der Abendkasse.

In der Ankunftsbestellung von Taulis & Wolle in der W. Ulrichs 35 ist ausgedrcklich eine lchne Auswahl von Gemälden des Professors Walter Klemm aufgegeben. Sie ist dem Publikum vom heutigen Donnerstag ab zugänglich und liegt wegen der Gülle der Wlfere allen Kunstfreunden zur blligen Besichtigung empfohlen. Höheres über die Gemälde folgt. Der nachgelieferte K l e m m & W o l l e, der trotzdem burgundisch whltlich ist, brte ferner allgemeine Bedeutung finden.

Pädagogische Studienwoche. Das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht veranstaltet vom 24. bis 29. April 1922 eine pädagogische Studienwoche in Reunau. Vorträge haben angekündigt: u. a.: Geil (Recht Prof. Dr. J. F. H. (Halle). Die heilige Erziehung der Jugendlichen im Nationaler; Geil (Recht Prof. Dr. D. G. (Honn); Herz und Amd. (philosophie); Prof. Dr. K. H. (Göttingen). Die Einheit der pädagogischen Wissenschaften; Prof. Dr. S. G. (Witten). Ergebnisse der neueren Pädagogik in ihrer philosophischen Bedeutung (ber Einleins Relativittslehre u. a.).

Geleit u. Anzuch gekren. In Berlin-Südwest befindet sich durch seine Schriften auf dem Gebiet der Kulturphilosophie und -erziehung bekannt gewordene Chemiker Prof. Dr. phil. Max v. U n g e r, früher langjähriger Assistent bei den Professoren Hugo Gehring und Karl Solmann am anorganischen Laboratorium der Berliner Technische Hochschule, im 82. Lebensjahre.

Der Reichs- und Landtagsabgeordnete Otto...

Wie man einer der angesehensten Arbeiterführer...

Deutsches Reich.

Kapp in der Leipziger Universitätskammer...

Jagow betrifft das Wehrerfahrungsverfahren...

Die Auswertung im Frankfurter Versicherungsverein...

Von Nah und Fern

Bundestag der Taubstummen.

Der Schicht-Anhaltlich-Thüringische Taubstummenverein...

Camburg. (Aus von Thübingen.)

Der Camburg liegt jetzt wieder überall stillen aus...

Heinrichsberg. (Mehrere Banden)

Einem Streife nach Rube den Hofmannen...

Wagners-Gesellschaft "Fischer" wurde von einem Amerikaner...

Gen. (65-jähriger Selbstmord). Der Königlich...

Sport-Berichte

Rennen in Köln a. Rh.

Mittwoch, 19. April.

- I. Nacht-Rennen. Obenrennen mit 25000 Mark...

Die Kaiserlichen Rennen werden. Die für gestern...

Der Roman eines Rennferdes.

Auch Pferde haben ihre Geschichte. So gar nicht...

Das Schachmeister-Turnier.

Wien, 18. April.

In der neunten Runde, am Donnerstag...

Kreuzer dänischer Hallschiff.

Ropenhagen, 18. April.

Bei den seitigen abschließenden Spielen des internationalen...

Ringkampf - Ilmsitz.

Das Berg-Rennen Ringkampf - Ilmsitz ist die höchsten...

Zum Fußballkampf Deutschland - Österreich...

Russ aller Welt

Dirigierender Arzt und Militärarzt. Der Berliner Magistrat...

Ein Anglistisch-Amerikaner. Der Berliner Magistrat...

Beim Schneefall in Tiel istlich veranlaßt. Aus München...

Der verurteilte "Rudolf". Ein unter dem Spitznamen...

Brandbestrafung deutscher Götter. Die aus Aremach...

Gewinn-Zusatz

10. Preis-Zusatz. (245. Preis) Klassen-Zusatz

Die obige Gewinn-Zusatz...

Table with columns for prize amounts and names of winners.

Der Preis-Zusatz...

Table with columns for prize amounts and names of winners.

Die in dem vorstehenden Gewinn-Zusatz mit enthaltenen...

Advertisement for 'Gardin' and 'Weinbrand' with decorative elements.

Donnerstag
Freitag
Sonnabend
Montag
Dienstag
Mittwoch

Billige Schneiderei- Bedarfs-Artikel!

Nur durch unseren rechtzeitigen Großeinkauf u. den Zuteilungen seitens unserer Zentrale sind wir in der Lage, derartige überraschend billige Angebote zu bringen.

Wolstein-Schnitte
für alle Stoffe nur in unserer
Spezial-Abteilung
im Erdgeschoss.
Schneider-Büsten
mit Säuber in allen Größen
besonders billig.

Sternzwirn schwarz u. weiß 20 Meter 90
Druckknöpfe schwarz und weiß, groß 95

Stopfgarn lederfarbig Karte 55
Stopfgarn reine Wolle Karte 75

Hosen-Schonerborde 225
Schürsenkel 95
Se'nürsenkel 125
Haken u. Augen 125

Tailien-Band 195
Schweiß-Blätter 775
Spiral-Kragen-Stäbe 75
Bind-Fäden 1650

Rockstoss-Borde 250
Miederband 275

Halbleinen-Band 350
Wäsche-Knöpfe 850

Hosknöpfe 50
Patent-Hosknöpfe 250
Spiral-Aermelhalter 375
Tailien-Verschlüsse 95

Nahband 675
Schürzenband 275

Reißbrett-Stifte 165
Korsett-Verschlüsse 275

Strumpf-Summiband 875
Kinder-Strumphalter 750
Damen-Strumphalter 595
Hüt-Summiband 95

Seiden-Pon-Pons 475
Rallo-Schnur 65
Gardian-Ringband 75
Teppich-Borde 250
Korsart-Senkel 475

Nähseiden
für die
Sämtliche Stoffe
in großer Auswahl
zu bekannt billigen Preisen.

Schneiderwaren
Schneiderei-Artikel
10 Proz. Rabatt.

Warenhaus

Garten-Büchereien im 2. Stock
in schöner geistvoller Ausstattung
billigsten Preisen

Ein Extra-Angebot
Steppdecken doppelseitig Satin,
mit Füllung Schafwolle 160/210 875

Das führende Kauf- und Warenhaus Halles.

Möbel-Hauptmann
Halles a. S. Kleine-Dortheimstrasse 36

2x2 = 5
Das ist nicht die übliche Größe
Laufdecken u. Luftschläuche
anderswo kaufen die bei
Otto Sparrmann,
neben dem Wägelchen.
Bei dauerhafter Güte
mit Band nur 20 Pfund über
h. man bet 5, Saalestadt,
Dr. Steinert, 64.

Operetten-Theater
7 1/2 Uhr! Letzte Aufführung:
„Die Postmeisterin“.
Freitag, den 21. April und folgende Tage:
Neu inszeniert und einstudiert!
„Ein Walzertraum“.
Operette in 3 Akten von Oskar Strauß.
Sonntag, nachmittags 3 Uhr:
Ungekürzte Abendbesetzung! Kleine Preise!
„Die Postmeisterin“.
Kasse ab 1/10 (Tel. 6183) ununterbr. geöffnet.

**EMPFEHLENSWERTE
SPEDITIONSFIRMEN**

SCHIFFFAHRT • LAGERUNG • TRANSPORT

Glückauf-Kohlenkontor
G. m. b. H.
Verlängerte Königstrasse, Ecke
Raffineriestrasse
(Alter Tür. Bahnhof). Telefon 3880
liefert anerkannt erste Marken
= Briketts =
Naßpreßsteine, Grudekoks
Hüttenkoks, Steinkohlen,
Brennholz usw.
Frel Haus u. ab Platz. Leih-Handwagen zur Verfügung

Bereifungen für
Fahrräder,
Motor-Zweiräder u. Automobile
Jean Weber, Berlin N. 24, Elsass-
Strasse 89
Gute und preiswerte Bedienung wird zugesichert.

Porzellan
Kristall u. Steingut
für Bedarf und Luxus
Louis Böker,
Leipziger Straße 7.

Wer liefert ab Wasser eine
**schwere
Hobel-Maschine**
neu oder gebraucht 3 Meter x 3 Meter Hobelmasch., ca.
10 Meter 5 bel. Länge. Abgehoben unter U. 803 an die G.
p. d. b. bei Saale-Station erbeten.

Aarhus.
J. P. Petersen, Dampfer-Agentur
und Spedition.

Aken an der Elbe.
Hafen- u. Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft
Grosser Umschlagplatz an der
Mittellelbe. Messengüter (Schwele-
kiese, Phosphate, Kohlen, Zucker,
Getreide, Futtermittel usw.)
20geräumige Legerspeicher,
sowie Kellereien,
Elevatoren, Reinigungs-, Putz- u.
Mischmaschinen.
Grosse Lagerplätze im Freien

Antwerpen.
Agence Maritime Marks.

Basel (Schweiz).
Basler Lagerhausgesellschaft, Amtli
Güterbude der Bad. St. B.
Burrkhardt, Walter & Cie., A.-G.

Borken (Westf.).
Paul Feind, Bahnspeidition, intern.
Transporte.

Chemnitz.
J. Max Meinig, Sped. Lagerung.

Emmerich.
Paul Feind, Internationale Spedi-
tionen.

Friedrichshafen a. B.
C. E. Noerpel,
Internationale Transporte.

Halle a. S.
G. Vester, G. m. b. H.,
Bahnspeidition
Lagerung.

Hagen i. Westfalen.
J. G. Silber.

Magdeburg.
Paul Siebert, G. m. b. H.
Schiffahrt, Spedition, Lagerung,
Internationale u. Ueberseetrans-
porte, Sammelladungsverkehr.

Saarbrücken.
Saarbrücker Speditions- u. Lager-
haus-Gesellschaft m. B. H.

Singen.
C. E. Noerpel,
Internationale Transporte.

Venlo.
J. Laumen & Co.

Zürich.
Burrkhardt, Walter & Cie., A.-G.
Carl im Obersteg & Cie.